

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 41

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Da gab's einen Zecher in Grabs,
Und auch eine Kellnerin gab's.
Er wollte sie küssen,
Sie wollte nichts wissen.
Sie sagte, er stinkt nach Schnaps.

Friedrich Wyss, Luzern

Ein Cowgirl im Westen hieß Astrid;
Wenn sie auf dem Mustang voll Hast ritt,
Dann flog sie einher,
So schnell, wie wenn er
Im Auto ganz fest auf das Gas tritt.

Hans Weigel, Wien

Da gibt es ein Schweinchen in Vingelz,
Vorn quietscht es und hinten, da ringelt's.
Es wälzt sich im Dreck
Und setzt an viel Speck,
An guten Manieren ihm mingelt's.

Lotti Neftel, Biel

Da gibt's den Herrn Meier aus Wiesendangen,
Der sammelt nebst anderem Riesenschlangen.
Mit Stangen, so spießt' er
Die längsten der Biester.
So ist's diesen Schlangen recht mies ergangen.

Peter Ghelfi, Hinwil

Da schmerzt einen Bürger von Chexbres
Am Morgen um fünf schon die Lexbres.
Es weckt diesen Armen
Ganz ohne Erbarmen
Der Milchmann mit seinem Geschexbres!

Bernhard Minnier, Hindelbank

Mr. Smith mit dem hohen Zylinder
Hat zu Hause fünf schreiende Kinder.
Er kam auf den Hund
Durch das floatende Pfund.
Mrs. Smith stöhnt darüber nicht minder.

Walter Sautter, Zumikon

Da gab's einen Hauptmann in Baden,
Der hat Kameraden geladen.
S gab Rindfleisch, gesotten,
Mit Kohl und Karotten –
Statt Wein aber gab's – Limonaden!

Gertrud Locher, Aarau

Vergass da der Sigrist von Stocken
Zu läuten frühmorgens die Glocken.
Wie war man empört.
«Hat's jemand gehört?»
Erkundigte dieser sich trocken.

Werner Küenzi, Bern

Es sprachen die zwei Elefanten,
Die Aemter des Bundes berannten:
«Es hat keinen Sinn,
Die Kerle da drin
Sind – hautmässig – unsre Verwandten!»

Robert Duport, Genève

Der Laubfrosch kann einfach nicht glauben,
Dass man ihm den Namen will rauben.
In Asien aber
– Und das ist makaber! –
Begannen sie längst mit Entlauben . . .

Martin Kummer, Limpach

Es machte ein Lehrer von Sète
In Antiautorität.
Nun ist er à jour
Und tut es doch nur,
Weil's anders mit Bengeln nicht geht.

Fritz Mäder, Solothurn

Ein Veterinär aus Friaul
Sah jüngst einem Maultier ins Maul.
Es kam aus Messina
Und starb an Angina.
Zum Gurgeln war es zu faul.

Heinz-Eugen Schramm, Tübingen

Da kam ein Fakir auch nach Wohlen
Und lief dort auf glühenden Kohlen.
Ein junger Protz sprach:
«Dem mach ich das nach!»
Und klebte Asbest auf die Sohlen.

Erich Fries, Frankfurt BRD

Einem Bayer verleidet sei Olle.
Er sucht sich a Junge, a tolle.
Doch dann seufzt er: «Ach,
I bin doch zu schwach . . .
I glaub, i schreib an den Kolle!»

Dr. Hellmuth Wolfer, Basel

Da mach doch ou eine vo Länk
Bym Loufe so komeschi Ränk.
As heig drum dä Ma
– Jitz cha mes verstah –
Vom Chnöi bis zur Färsen acht Glänk.

A. Eichenberger, Thun

Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über
die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,
ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten
und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach